

Vom Elektrinstallateur bis zum Hobby-Bastler

Nachhaltigkeit Ob Fahrrad, Kleidung oder USB-Anschluss: Beim Rottenburger Repair Café setzen Ehrenamtliche fast alles wieder instand.

Rottenburg. Ob Föhn, Staubsauger oder Stehlampe: Sorgfältig ermittelt Wolfgang Diebold, ehemaliger Elektrinstallateur und Organisator im Repair Café im Rottenburger Awo-Heim, die Messwerte der Geräte, an einem anderen fährt er langsam die Spannung hoch: „Ja, es tut sich was!“ Irgendwo aber hakt es, ein Kontakt funktioniert wohl nicht richtig. Also geht das Gerät an einen der Tische, wo der Besitzer zwischen Werkzeug und Steckdosen mit FI-Schalter wartet. Bei 80 bis 90 Prozent der mitgebrachten Objekte handle es sich um Elektrogeräte. Aber auch Nähmaschinen und Fahrräder bringen die Leute mit: „Wir versuchen, alles zu reparieren“, betont Diebold.

Diebold macht die Arbeit, wie alle Helfer, ehrenamtlich. Für ihn geht es im Repair Café vor allem darum, „die Umwelt zu schonen“, aber auch um den „sozialen Aspekt“. Die Reparateure sollen sich nicht überarbeiten: „Es muss Spaß machen.“ Zumindest an diesem Montag geht es eher ruhig zu.

„Das Repair Cafe ist nach Corona wieder gut angelaufen“, sagt Annette Rosner vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, die das Projekt 2018 zusammen mit Sybille Metzler, Vorstand der Grünen in Rottenburg, und Anke Hüsken bei der

VHS Rottenburg initiiert hat. Darnach habe man sich gefragt, wo es Bedarf gebe, „auch in Sachen Nachhaltigkeit“, sagt Rosner. Ein Jahr dauerte die Vorbereitung. Dann kam Corona.

Die Reparaturen werden auf Spendenbasis durchgeführt, für jedes Objekt muss am Eingang ein „Laufzettel“ ausgefüllt werden. Für die Elektrogeräte werden zusätzlich Messwerte eingetragen und der Status angekreuzt: „Prü-

„ Wir versuchen, alles zu reparieren.

Wolfgang Diebold, Elektrinstallateur und Organisator im Repair Café

fung bestanden“, „Gerät in Ordnung“ oder „Prüfung nicht bestanden“. Am Ende unterschreibt der Besitzer, dass er über den Zustand seines Gerätes aufgeklärt wurde, bevor er es wieder mitnimmt.

Am hinteren Tisch wird gerade ein E-Piano repariert. Herbert Koch, ausgebildeter Physiker im Ruhestand, schraubt es gerade wieder zusammen. Der Anschlussstecker für das Netzteil war gebrochen. Eingeliefert hatte das Gerät Michael Kaschek, Sozialpädagoge an der Schule am Ufer in Rottenburg, einer Außenstelle



Im Repair Café wird nicht nur gearbeitet. Bei Kaffee und Kuchen ist auch Zeit für ein Schwätzchen. Bild: Patrick Tilke

der Klinikschule Tübingen. Koch habe gerade nicht nur ihn, „sondern die ganze Schulgemeinschaft glücklich gemacht“. Gäbe es das Repair Café nicht, hätte er nach Stuttgart fahren oder einen Techniker ins Haus bestellen müssen. Am Platz nebenan sitzt Jutta Rei-

ser an der Nähmaschine. Dreimal war die Hobby-Näherin schon da, heute hat sie zwei Hosen bekommen, wobei eine wegen eines Loches zu Hause gerichtet wird und von dort aus an den Besitzer zurückgeht. Vor Ort kürzt sie Hosen, näht Knöpfe an oder zieht Gum-

mis ein, wie sie bei einer Tasse Kaffee erzählt. Ein Reparatuer, der gerade mit einer Nähmaschine beschäftigt ist, fragt, ob sich Reiser mit der „Oberfaden- und Unterfadenspannung“ auskennt. Jedenfalls wirft sie erst einmal einen Blick darauf.

Auch im Raum nebenan wird gewerkelt. Drei Fahrräder habe Hans-Joachim Rosner heute gerichtet. Ob Bremsen, Schaltzüge oder Licht, das mache keinen Unterschied, sagt der Bastler, der von Anfang an dabei ist und eigentlich als Geograf an der Universität Tübingen arbeitet. Ersatzteile gibt es genügend. Wenn etwas ausgetauscht wird, rechnet er den Preis für die Teile zusammen, damit der Besitzer sich für seine Spende daran orientieren kann.

Zwischendurch gibt's Kaffee und Kuchen sowie Brokkolisuppe. Es wird viel geschwätzt. Rainer Wetzel repariert noch den kaputten USB-Anschluss einer kleinen, mobilen Musikbox für das Smartphone. Pünktlich um halb acht geht auch das Licht einer kaputten Stehlampe wieder an. Am Ende des Abends sind 24 Objekte durch die Hände der Reparateure und zurück an ihre Besitzer gegangen. Patrick Tilke

Info Das Rottenburger Repair Café ist einmal im Monat, immer an einem Montag, im AWO-Heim (St.-Moriz-Platz 7). Sowohl Reparateure als auch Leute, die zum Beispiel beim Backen und Kochen helfen wollen, sind stets willkommen. Anmeldung per E-Mail an: repaircafe-rottenburg@gmx.de. Die nächsten Termine sind am 22. Mai und am 26. Juni, jeweils von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr.